

**EVALUATION**  
**Schulsozialpädagogik**  
**an der Hauptschule Fieberbrunn**  
**Schuljahr 2013/2014**

---

verfasst und ausgewertet von:

Dipl. Soz.-Päd. Christian Wanko

Dipl. Soz.-Päd. Natascha Grottenthaler

Dipl. Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin (FH) Dorothea Loske

Mag. Lydia Naschberger-Schober

Dipl.-Päd. Gerold Ladner

Oktober 2014

## Abkürzungsverzeichnis

<b>bzw.</b>	beziehungsweise
<b>d.h.</b>	das heißt
<b>Dipl.-Päd.</b>	Diplom PädagogIn
<b>Dipl. Soz.-Päd.</b>	Diplom SozialpädagogIn
<b>etc.</b>	et cetera
<b>k.A.</b>	keine Angabe
<b>FL</b>	Fachlehrer
<b>HS</b>	Hauptschule
<b>LR</b>	Landesrätin
<b>UE</b>	Unterrichtseinheit
<b>usw.</b>	und so weiter
<b>v.a.</b>	vor allem
<b>vgl.</b>	Vergleich
<b>z.B.</b>	zum Beispiel
<b>„...“</b>	Zitat

# Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	3
1. Einleitung	4
2. Umsetzung der Zielvorstellungen für das 4. Jahr Schulsozialpädagogik an der Hauptschule Fieberbrunn	6
2.1. Weiterführung des Projekts sicherstellen	6
2.2. Instrumente zur Evaluierung überprüfen	6
2.3. Kontinuierliche Supervision für die SchulsozialpädagogInnen	6
2.4. Adaption der Besetzung „Soziales Lernen“	7
2.5. Zusammenarbeit Kinder- und Jugendhilfe ausbauen	7
3. Schulsozialpädagogische Inhalte des Schuljahres 2013/2014	8
3.1. Gruppenarbeit	8
3.1.1. Soziales Lernen	8
3.1.2. Themenbezogene Projektarbeiten	10
3.2. Projektstage	10
3.3. Beratungsarbeit	10
3.4. Vernetzungsarbeit	10
3.5. Kontaktaufnahme und Erreichbarkeit	11
3.6. Supervision und Intervision	11
3.7. Konzeptarbeit und Wissenschaftliche Begleitung	11
4. Ergebnisse und Auswertung	12
4.1. Gruppenarbeit	12
4.1.1. Soziales Lernen	12
4.1.2. Themenbezogene Projektarbeiten	13
4.2. Einzelarbeit	13
4.2.1. Fallzahlen und Themen der SchülerInnen- und Elternberatung	13
4.2.2. Übersicht der Fallzahlen im Jahresvergleich	14
4.3. Fragebögen „Soziales Lernen“	14
4.3.1. Auswertung	15
4.4. Projektstage im Schuljahr 2013/2014	15
5. Interview	19
6. Ausblick / Ziele	21
7. Anhang	22

# 1. Einleitung

Bildung als umfassender Prozess der Entwicklung der Persönlichkeit in Auseinandersetzung mit sich und der Umwelt. Der Mensch eignet sich die Welt an und ist dabei auf bildende Gelegenheiten, Anregungen und Begegnungen angewiesen, um kulturelle, instrumentelle, soziale und personale Kompetenzen entwickeln und entfalten zu können. (vgl. Zwölfter Kinder- und Jugendbericht: Bildung, Betreuung und Erziehung vor und neben der Schule; <http://www.bmfsfj.de/doku/Publikationen/kjb/data/haupt.html> ) „Ein Zeichen der Bildung, das nahezu allen Bildungstheorien gemein ist, lässt sich umschreiben als das reflektierte Verhältnis zu sich, zu anderen und zur Welt. Der moderne dynamische und ganzheitliche Bildungsbegriff steht für den lebensbegleitenden Entwicklungsprozess des Menschen, [...]“ (<http://de.wikipedia.org/wiki/Bildung>).

Diese übergeordneten Gedanken zum Thema Bildung haben für die inzwischen 4. Evaluation „Schulsozialpädagogik an der Hauptschule Fieberbrunn“ eine besondere Bedeutung. Mit dem Ende des Schuljahres 2013/2014 endet auch der bisherige Status des Pilotprojektes „Schulsozialpädagogik an der Hauptschule Fieberbrunn“. Im Sinne eines begleitenden Entwicklungsprozess sei bereits an dieser Stelle erwähnt, dass die schulsozialpädagogischen Angebote auch im kommenden Schuljahr als fest integrierter Bestandteil der Hauptschule Fieberbrunn fortgeführt werden. Es gibt also Beweggründe für einen Rückblick und eine Vorausschau.

Wir betrachten die Schule auch als einen Raum für Soziales Lernen und Soziales Lernen in weiterer Folge als eine Basis für eine gesunde Lebensqualität. Die Ergebnisse des ersten Schuljahres mit schulsozialpädagogischen Angeboten ließen den Schluss zu, dass durch das Soziale Lernen in den ersten Klassen, welches fix im Stundenplan der SchülerInnen integriert wurde, durch Kontinuität, bedarfsorientiertes Arbeiten und die gute Zusammenarbeit mit den Klassenvorständen sehr gute und nachhaltige Ergebnisse erzielt werden konnten. Hierzu gehören zusammenfassend aufgeführt: Stärkung des Selbstvertrauens, Sicherheit gewinnen beim Sprechen vor der Klasse, Ansprechen von Konflikten, Stärkung und Pflege der Klassengemeinschaft, Stärkung der Teamfähigkeit, SchülerInnen nutzen das Soziale Lernen, um ihre Bedürfnisse und Anliegen einzubringen, Stärkung der Ausdrucksfähigkeit und Kreativität, Einbringen vielfältiger Kompetenzen der SchülerInnen (unabhängig von schulischen Leistungen), Stärkung der Beziehung zwischen Klassenvorstand und SchülerInnen, die sich von einer sehr persönlichen Seite kennen lernen.

Weitere wichtige Aspekte der schulsozialpädagogischen Tätigkeit an der HS Fieberbrunn sind es, Krisen und Konflikte von SchülerInnen bzw. Klassen zu begleiten und dabei mit dem LehrerInnenteam im konstruktiven Austausch zu sein sowie durch einzelne sozialpädagogische Projekte wichtige Impulse für die jeweiligen Klassengemeinschaften anzuregen. Das Beratungsangebot der SchulsozialpädagogInnen stellte für SchülerInnen eine wichtige Möglichkeit dar, sich unterstützen zu lassen. Bei Einzelberatungen mit den SchülerInnen war es von großem Vorteil, dass sowohl ein Mann als auch eine Frau als Ansprechpartner zur Verfügung standen. So zeigte die Erfahrung im ersten Jahr, dass sich Mädchen lieber der

Schulsozialpädagogin anvertrauten und Jungen mehr das Gespräch mit dem Schulsozialpädagogen suchten. Gruppenberatungen stellten eine wichtige Möglichkeit dar, vor allem Konflikte zwischen SchülerInnen zu behandeln.

Im Schuljahr 2011/12 stellten wir eine gute Akzeptanz des Sozialen Lernen seitens des LehrerInnenkollegiums fest, konnte das Soziale Lernen als Freifach in den 2.Klassen ausgeweitet werden, steigerten sich der Beratungen, auch wenn weniger Zeit und keine fixen Sprechzeiten zur Verfügung standen, nutzten die SchülerInnen der 2. Klassen aktiv die Möglichkeiten sowie das Beratungssetting im Sozialen Lernen, haben wieder mehr LehrerInnen aktiv Workshops während der Projektwoche geleitet und gestaltet und ein vermehrter Ausbau der Vernetzungsarbeit konnte umgesetzt werden.

Im Schuljahr 2012/2013 hat es in Bezug auf die Besetzung der SchulsozialpädagogInnen im Unterrichtsfach Soziales Lernen eine Änderung gegeben. Die Klassen werden jeweils von 1 SchulsozialpädagogIn und dem Klassenvorstand begleitet. Hintergrund dieser Änderung ist die Flexibilisierung des Beratungsangebots. In den vergangenen 2 Schuljahren sind beide SchulsozialpädagogInnen jeweils gleichzeitig für 5 Stunden im Sozialen Lernen tätig gewesen und standen während dieser Zeit nicht für Beratungen zur Verfügung. Um dem steigenden Bedarf an Beratungen, der Zielformulierung, die LehrerInnen vermehrt in das Soziale Lernen einzubeziehen, sowie dem Wunsch einzelner LehrerInnen, Soziales Lernen selbst zu unterrichten, gerecht zu werden, wurde diese Adaption durchgeführt. Erwähnenswert erscheint die Tatsache, dass sich die Beratungen im Klassenkontext, d.h. also im Sozialen Lernen, nahezu verdoppelt haben. Daraus könnte sich die Schlussfolgerung ableiten lassen, dass die SchülerInnen zunehmend gelernt haben, den Kontext des Sozialen Lernens zu nutzen, um gemeinsam Konflikte zu lösen und Diskussionen zu führen.

Das Schuljahr 2013/2014 lädt dementsprechend dazu ein, die bereits bewährten Parameter in Augenschein zu nehmen und miteinander zu vergleichen. Daneben gilt es jedoch auch Veränderungen und Weiterentwicklungen aufzuzeigen und in einen Kontext zu stellen.

Die Evaluationen der vorangegangenen drei Schuljahre können online nachgelesen werden. (<http://sozialpaedagogikanschulen.at/home.html>)

## **2. Umsetzung der Zielvorstellungen für das 4. Jahr Schulsozialpädagogik an der Hauptschule Fieberbrunn**

### **2.1. Weiterführung des Projekts sicherstellen**

LR Dr. Mag. Beate Palfrader<sup>1</sup> hat im Dezember 2013 die HS besucht und bei einer Einheit Soziales Lernen hospitiert. In einem anschließenden Gespräch machte sie ihr Wohlwollen deutlich und sagte zu, das Projekt weiterhin zu unterstützen. Langfristig wäre eine Finanzierung der Schulsozialpädagogik Fieberbrunn ähnlich wie bei den SchulsozialarbeiterInnen wünschenswert. Erste Gespräche dahingehend sind bereits erfolgt, u.a. mit LR Dr. Christine Baur<sup>2</sup>. Aufgrund der Zusicherung durch das Land, konnte die Finanzierung durch die Gemeinden Fieberbrunn, St. Ulrich am Pillersee, St. Jakob in Haus und Hochfilzen ebenfalls zugesichert werden. Die Finanzierung ist jedes Jahr nach Anzahl der Schüler des jeweiligen Ortes prozentuell aufgeteilt. Für das letzte Schuljahr waren dies: Fieberbrunn 43 %, Hochfilzen 20%, St. Jakob i. H. 10% und St. Ulrich a. P. 27%.

### **2.2. Instrumente zur Evaluierung überprüfen**

Instrumente der letzten Evaluierung waren: Schülerfragebögen zum Fach Soziales Lernen, zu den jährlich stattfindenden Projekttagen sowie ein Bogen zur Selbsteinschätzung der sozialen Kompetenzen (für SchülerInnen, die am Sozialen Lernen teilnehmen), Einschätzung der SchulsozialpädagogInnen durch die SchülerInnen (Benotungssystem), die Auswertung der Beratungsdaten sowie ein Interview mit dem Direktor der HS Fieberbrunn.

In Bezug auf die Schülerfragebögen zur Einschätzung der eigenen sozialen Kompetenzen ist festzuhalten, dass es sich dabei eher um eine momentane als um eine langfristige Aussage handelt. Um eine aussagekräftigere Entwicklung der SchülerInnen zu erhalten, müssten die Bögen mindestens 2x im Semester angewandt werden. Eine konkrete Umsetzung dieses Gedankens hat im Schuljahr 2013/2014 noch nicht stattgefunden. Es wurde jedoch das Setting, in dem die Bögen den SchülerInnen zur Verfügung gestellt wurde, verändert. Die SchulsozialpädagogInnen nutzen den Rahmen des Sozialen Lernens, um den SchülerInnen die übergeordnete Bedeutung einer Evaluierung, als eine Form eines Messinstrumentes, inklusive der Relevanz ihrer eigenen Aussagen zur Qualitätssicherung zu verdeutlichen. In diesem Zusammenhang haben wir erstmals einen separaten Fragebogen für die 4. Klassen, welche mit dem Sozialen Lernen an der Hauptschule Fieberbrunn vor 4 Jahren gestartet sind, entwickelt, um ihre Einschätzung zum Sozialen Lernen und dessen Einfluss auf die Klassengemeinschaft zu erhalten.

### **2.3. Kontinuierliche Supervision für die SchulsozialpädagogInnen**

Im Schuljahr 2013/2014 haben die beiden SchulsozialpädagogInnen 1x Supervision in Anspruch genommen. Die Finanzierung erfolgte über das laufende Budget. Ein extra Budget für Supervision und deren Erweiterung wäre an dieser Stelle als Ziel zu verstehen.

---

<sup>1</sup> zuständig für Bildung, Kultur, Denkmalschutz, Jugendschutz, Familien- und Seniorenpolitik

<sup>2</sup> zuständig für Soziales, Integration, Abteilung Kinder- und Jugendhilfe, Staatsbürgerschaftsangelegenheiten und Frauenpolitik

## **2.4. Adaption der Besetzung „Soziales Lernen“**

Die Hauptzuständigkeiten der SchulsozialpädagogInnen für die Klassen wurden jeweils zum Semester gewechselt. Die Gründe dafür lagen zum einen darin, dass beide SchulsozialpädagogInnen so Kontakt zu allen SchülerInnen der 1. und 2. Klassen aufbauen konnten sowie mit den zuständigen Klassenvorständen zusammengearbeitet haben und zum anderen ermöglichte diese Strategie einen Impulswechsel sowie eine erweiterte Vielfalt der Angebote und Zugangsweisen. Deutlicher Nachteil bestand vor allem darin, dass die Entwicklung der SchülerInnen nur ½ Jahr kontinuierlich begleitet werden konnte.

## **2.5. Zusammenarbeit Kinder- und Jugendhilfe ausbauen**

Im Schuljahr 2013/14 kam es zu insgesamt 9 Besprechungen im Rahmen der Vernetzungstreffen mit der Kinder und Jugendhilfe Kitzbühel. Anwesend waren der Schulleiter Dir. Franz Bachler, die SchulsozialpädagogInnen Christian Wanko und Natascha Grottenthaler, die Beratungslehrerin Claudia Pfligersdorffer und ein Vertreter der Kinder und Jugendhilfe Kitzbühel, in der Regel Mag. Andreas Joham.

Die Gespräche fanden einmal pro Monat statt. Zur besseren Koordination zwischen Direktor, SchulsozialpädagogInnen und Beratungslehrerin gab es vor den Vernetzungsgesprächen mit den Vertretern der Kinder- und Jugendhilfe jeweils einen halbstündigen Austausch.

Mit Herrn Joham werden die für die Kinder- und Jugendhilfe relevanten Fälle besprochen und es wird entschieden, wie das jeweilige Kind bzw. der jeweilige Jugendliche und das familiäre Umfeld am besten unterstützt werden kann.

Da der Schulsozialpädagoge Christian Wanko auch als Einzelbetreuer zur Unterstützung der Erziehung bei der Kinder- und Jugendhilfe tätig ist, wurden bereits in den vergangenen Jahren auch 2 SchülerInnen zu Hause betreut. Diese Art der "Doppelbetreuung" hat sich bewährt, weil der Vernetzungsaufwand mit der Schule wegfällt, eine dichtere Kontrolle gegeben ist und den Eltern eine bedarfsgerechte Abklärung und evtl. Weitervermittlung in Aussicht gestellt werden kann.

Alleine im Schuljahr 2013/14 wurden 2 SchülerInnen auf diese Art und Weise betreut.

## **3. Schulsozialpädagogische Inhalte des Schuljahres 2013/2014**

### **3.1. Gruppenarbeit**

#### **3.1.1. Soziales Lernen**

Das notenfremde Fach Soziales Lernen in den ersten Klassen der HS Fieberbrunn wird wöchentlich abgehalten und bildet das *Herzstück* des Projektes. In den 2ten Klassen wurde Soziales Lernen als freiwillige, unverbindliche Übung angeboten. Es haben alle SchülerInnen daran teilgenommen.

Den Anfang einer Unterrichtseinheit bildet meistens die Befindlichkeitsrunde. Die TeilnehmerInnen sitzen im Kreis und bringen ihre Befindlichkeit zum Ausdruck. Oft ergibt sich in dieser Runde das Thema für die folgende Stunde. Im Sinne der Bedarfsorientierung ist es wichtig, auf eventuelle aktuelle Konflikte und Problematiken einzugehen, die in der Befindlichkeitsrunde zu Tage treten.

Im Anschluss an die Befindlichkeitsrunde initiieren die SchulsozialpädagogInnen nach Bedarf ein gruppendynamisches Spiel. Dies dient einerseits zur Auflockerung, andererseits können auch hier Konflikte sichtbar gemacht und teilweise aufgearbeitet werden.

Die Themen im Sozialen Lernen sind vielfältig. Am Anfang des Schuljahres geht es in den ersten Klassen vor allem darum, sich kennen zu lernen. Die Methoden dazu reichen von einfachen Kennenlernspielen bis hin zu Gruppen- und Einzelarbeiten, in denen über Selbst- und Fremdwahrnehmung, sowie über die eigenen Stärken und Schwächen reflektiert werden soll.

Den zweiten Themenschwerpunkt in den ersten Klassen bildet die KlassensprecherInnenwahl. Diese wird von den SchulsozialpädagogInnen vorbereitet und begleitet. Die SchülerInnen werden über ihre Partizipationsmöglichkeiten aufgeklärt und arbeiten aus, wie sie diese am besten nutzen können. Die KandidatInnen zum/zur KlassensprecherIn und den jeweiligen StellvertreterInnen stellen sich kurz vor und begründen, warum sie kandidieren und glauben, für dieses Amt geeignet zu sein. Die anschließende Wahl wird ganz im Sinne unseres Demokratieverständnisses in freier und geheimer Weise abgehalten.

Das Thema Selbstwertstärkung, v.a. durch die Bewusstmachung der eigenen Kompetenzen und durch Anleitung der SchülerInnen, sich im Rahmen des Sozialen Lernens für persönliche Bedürfnisse einzusetzen und das Thema Konfliktmanagement bilden weitere Schwerpunkte des Sozialen Lernens. In der sozialpädagogischen Gruppenarbeit im Rahmen des Unterrichtsfaches Soziales Lernen findet nicht nur eine theoretische Auseinandersetzung mit dem Thema Konfliktmanagement statt, ganz praktisch bietet es den SchülerInnen die Möglichkeit, etwaige Konflikte in der Gruppe anzusprechen, einen Konflikt dabei von mehreren Aspekten zu beleuchten und gemeinsam Lösungsstrategien zu erarbeiten.

Unter anderem werden für die Themen Selbstwertstärkung und Konfliktmanagement auch Elemente der Theaterpädagogik eingesetzt. Das Theaterspiel fördert die Auseinandersetzung mit den vielfältigen,



persönlichen Ausdrucksmöglichkeiten. Rollenspiele und Improvisationstheater stärken die Fähigkeit zur Empathie und die SchülerInnen werden in unterschiedlichen Situationen dazu angeregt, Lösungsmöglichkeiten bei Konflikten zu erarbeiten.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Erarbeitung von Klassenregeln. Dazu schreiben die SchülerInnen Bedingungen auf ein Blatt Papier, unter denen sie gerne beziehungsweise nicht gerne in die Klasse bzw. Schule gehen. Diese Ergebnisse werden gesammelt und gemeinsam reflektiert. Im Anschluss werden daraus gemeinsam mit den SchülerInnen positiv formulierte Klassenregeln ausgearbeitet, die für alle verbindlich sind. Auch dieser Themenschwerpunkt wird von gruppendynamischen Übungen begleitet, welche die Teamfähigkeit stärken.

Generell achten die SchulsozialpädagogInnen darauf, dass die SchülerInnen in immer wieder neu zusammengesetzten Teams, miteinander arbeiten. Dies entspricht den Anforderungen im späteren Berufsleben, in dem man sich ebenso meist nicht aussuchen kann, mit wem man im Team zusammen arbeitet, und es erforderlich ist, flexibel und kooperativ zu sein.

Weitere Themen und deren Bearbeitung ergeben sich oft aus der Befindlichkeitsrunde, sie kommen also direkt aus der Klasse. Sie bilden die Grundlage für Diskussionen und Interventionen zu Themen wie Mobbing, Sucht und Suchtprävention, wertschätzender Umgang in der Klasse, Gruppenzwang und Gewalt in der Schule.

### **Überblick der methodischen Vorgehensweisen:**

- Befindlichkeitsrunde zu Beginn
- Energizer (Bewegungsspiele bzw. Konzentrationsübungen) welche zur Einstimmung auf das bevorstehende Thema, der Durchmischung der Klasse oder der Einteilung von Gruppen dienen, die Konzentration, Kreativität und Motivation fördern beziehungsweise die UE Soziales Lernen abschließen
- Rollenspiel / Theaterpädagogik
- Kommunikationstraining (Zuhören, ausreden lassen, Ich-Botschaften, Feedback geben und Feedback annehmen können, Anerkennung und Wertschätzung ausdrücken, argumentieren, reflektieren, ...)
- Klassenrat (Bearbeiten aktueller Themen, Diskussionen, Konfliktmanagement)
- Persönlichkeit stärken (Selbstwert stärken; Auseinandersetzung mit den eigenen Stärken und Schwächen; sich darin üben, Anerkennung anzunehmen; Auseinandersetzung mit den vielfältigen, persönlichen Ausdrucksmöglichkeiten)
- Gruppendynamische Selbsterfahrung
- Kooperative Übungen – Teamentwicklung
- Sensibilisierungs- und Wahrnehmungsübungen
- Übungen zur Vertrauensbildung

- Entspannungsübungen
- Reflexion

### **3.1.2. Themenbezogene Projektarbeiten**

Neben dem Unterrichtsfach Soziales Lernen in den ersten und zweiten Klassen werden, wie bereits in den vorangegangenen Schuljahren, unterschiedliche Projektarbeiten angeboten. (siehe auch Punkt 4.1.2.)

### **3.2. Projektstage**

Die sozialpädagogischen Projektstage an der Hauptschule Fieberbrunn bilden einen wesentlichen Bestandteil des Gesamtprojekts, bei welchem der übliche Unterricht aufgelöst wird und drei bis vier Tage lang an der gesamten Schule Projekte für die SchülerInnen in verschiedenster Art und Weise angeboten werden. Der alternative Zugang zu den Themen Lernen, Kooperation und Partizipation sowie der Perspektivenwechsel für SchülerInnen aber auch LehrerInnen und die Freude am Ausprobieren, Entdecken und gegenseitigen Kennenlernen sind die wesentlichen Intentionen.

Je nach Anforderung bzw. Themenschwerpunkten werden zum Teil die Klassenverbände meist aufgelöst und die SchülerInnen können sich nach eigener Wahl zu den Workshops melden. Die Workshops werden von einem multiprofessionellen Team bestehend aus SozialpädagogInnen, LehrerInnen, ErlebnispädagogInnen sowie KünstlerInnen, Vertretern vor Ort tätiger Vereine sowie Eltern von SchülerInnen angeboten.

Die Angebote für diese drei bis vier Tage sind sehr vielfältig und reichen von Theaterworkshops, erlebnispädagogischen, musikalischen und tänzerischen Angeboten sowie Kreativworkshops und sportlichen Aktivitäten wie Bogenschießen und Klettern bis hin zu Exkursionen.

### **3.3. Beratungsarbeit**

Die schulsozialpädagogische Beratungsarbeit ist ein wichtiges Element im Schulalltag und wird entsprechend von SchülerInnen und LehrerInnen in Anspruch genommen. Ab dem Schuljahr 2011/2012 wurden die fixen Sprechzeiten zugunsten des Wahlfaches Soziales Lernen in den 2. Klassen in flexible Terminabsprachen umgewandelt.

### **3.4. Vernetzungsarbeit**

Die Vernetzungsarbeit ist ein bedeutender Bestandteil des Projektes an der HS Fieberbrunn. VernetzungspartnerInnen der Schulsozialpädagogik sind neben SchülerInnen, Eltern bzw. Erziehungsberechtigten, der Schulleitung und LehrerInnen weitere systemrelevante PartnerInnen, wie beispielsweise die Beratungslehrerin der Schule und die Kinder – und Jugendhilfe im Bezirk Kitzbühel, was den Austausch von Informationen im Helfersystem und eine effiziente Arbeitsteilung zwischen den SystempartnerInnen ermöglicht.

Mit dem Schulleiter und den LehrerInnen werden laufend Gespräche geführt, bei denen es um die Abklärung der schulischen/sozialen Situation einzelner SchülerInnen und dem sozialen Klima einzelner Klassen geht. Der Bedarf an solchen Gesprächen hat auch im Schuljahr 2013/2014 weiter zugenommen. Parallel dazu

finden monatlich Gespräche am runden Tisch statt, bei denen der Schulleiter, die SchulsozialpädagogInnen, die Beratungslehrerin sowie ein Vertreter der Kinder – und Jugendhilfe und fallweise der Bezirksschulinspektor anwesend sind. Diese Treffen dienen der Abklärung sowie der Arbeitsteilung zwischen Beratungslehrerin, Schulsozialpädagogik und Kinder – und Jugendhilfe. Die Kinder – und Jugendhilfe kann sich bei diesen Treffen einerseits über die schulische Integration und die schulischen Leistungen von SchülerInnen informieren, welche durch die Kinder – und Jugendhilfe betreut werden, andererseits wird sie im Sinne des präventiven Ansatzes über wahrgenommene Problemlagen von SchülerInnen informiert und kann so bei Bedarf Abklärungsarbeit und Krisenintervention im Bereich der betroffenen Familien leisten. Die Gesprächsinhalte der Treffen werden von allen beteiligten VernetzungspartnerInnen vertraulich behandelt.

Darüber hinaus ist die Schulsozialpädagogik mit der Schulpsychologie sowie mit Trägern der Kinder- und Jugendhilfe (z.B. Familienarbeit, Verein Mannsbilder, Heilpädagogische Familien etc.), mit dem Bezirksschulinspektor, der über die Entwicklung des Projektes auf dem Laufenden gehalten wird sowie politischen VertreterInnen der Gemeinden, die das Projekt finanzieren, in Kontakt.

### **3.5. Kontaktaufnahme und Erreichbarkeit**

SchülerInnen und LehrerInnen nahmen wie gewohnt meist persönlich in der Schule Kontakt zu den SchulsozialpädagogInnen auf. Eltern und Erziehungsberechtigte nutzten die Möglichkeit, per E-Mail oder per Telefon in Kontakt zu treten sowie über den Klassenvorstand vermittelt zu werden.

### **3.6. Supervision und Intervision**

Im Schuljahr 2013/2014 hat 1 spezifische Team*supervisionen* stattgefunden. Die Team*interventionen* hingegen wurden bedarfsorientiert von Dipl. Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin (FH) Dorothea Loske angeboten. In den verschiedenen Settings wurden praktische Beispiele aus dem schulsozialpädagogischen Kontext reflektiert, die Methoden- und Themenvielfalt des Sozialen Lernens erweitert, die Mitgestaltung und Neuinstallation von Schulprojekten thematisiert sowie die Konzept- und Evaluationsarbeit fortgeführt.

### **3.7. Konzeptarbeit und Wissenschaftliche Begleitung**

Die Evaluierungen der Schuljahre 2010/2011, 2011/2012, 2012/2013 wurden im Mai 2012, Juni 2013, Februar 2014 fertig gestellt und sind unter [www.sozialpaedagogikanschulen.at](http://www.sozialpaedagogikanschulen.at) einzusehen.

Das bestehende Konzept wird fortlaufend adaptiert und neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen angepasst. In diesen Prozess sind die beiden SchulsozialpädagogInnen, die Schulleitung sowie beteiligte Lehrpersonen eingebunden.

Der Schulsozialpädagoge Christian Wanko hat im Schuljahr 2013/2014 die Ausbildung zum Lebens- und Sozialberater sowie zum Supervisor abgeschlossen.

Beide SchulsozialpädagogInnen waren als Referenten der Fachtagung „Impulse für die sozialpädagogische Arbeit an Schulen am Beispiel Tirols“ in Südtirol tätig. An dieser Tagung, welche im November 2013 stattfand, nahmen in Südtirol tätige SchulsozialpädagogInnen und deren Führungskräfte teil.

## 4. Ergebnisse und Auswertung

Die Aneignung sozialer Kompetenzen wird positiv unterstützt, wenn diesbezügliche pädagogische Angebote und Strategien unter Einbeziehung außerschulischer Partner systematisch und bedürfnisorientiert entwickelt und eingesetzt werden. Voraussetzungen dafür sind soziale Sensibilität genauso wie Versiertheit in Methoden des sozialen Lernens, eine überlegte Inhalts- und Methodenplanung, eine angemessene Reflexion mit der Lerngruppe nach den Übungen sowie Fragebogenbearbeitungen.

Im Schuljahr 2013/14 wurden das Soziale Lernen sowie die Projektstage wiederholt mittels Fragebögen reflektiert.

### 4.1. Gruppenarbeit

#### 4.1.1. Soziales Lernen

Das notenfremde Unterrichtsfach Soziales Lernen wurde in den drei 1.Klassen im Laufe des Schuljahres 2013/14 insgesamt 74-mal abgehalten. Es ergaben sich dabei folgende Schwerpunkte (Aufzählung in 50minütigen Unterrichtseinheiten UE):

- Einführung in das Fach Soziales Lernen / Kennenlernen
- Meine neue Schule, meine neue Klassengemeinschaft
- Klassensprecherwahl
- Kooperation
- Klassenregeln
- Klassenrat und Selbstvertrauen
- Reflexion Weihnachtsferien
- Soziale Interaktion / Konflikte
- Konflikte, Lösungsstrategien
- Emotionen
- Glück und Sorgen
- Wohlfühlen in der Klasse
- Mobbing
- Thema Hobby (persönliche Kompetenzen, aktive Freizeitgestaltung, Ressourcenorientierung)
- Kommunikation
- Medienkompetenz
- Evaluierung Soziales Lernen

Soziales Lernen wurde in den zwei 2. Klassen im Laufe des Schuljahres 2013/14 insgesamt 71-mal abgehalten. Es ergaben sich dabei folgende Schwerpunkte: (Aufzählung in 50minütigen Unterrichtseinheiten UE)

- Rückschau Sommerferien
- Nonverbale Kommunikation
- Theaterpädagogik
- Klassenrat
- Wohlfühlen in der Klasse
- Klassengemeinschaft
- Geschlechtsidentität und Pubertät

- Gesprächsführung
- Ausdruck mit Körper und Stimme
- Kinderrechte
- Gerechtigkeit
- Reflexion Ausflug
- Meine Kompetenzen mit Präsentationen von SchülerInnen
- Mein Wappen: Selbstvertrauen / Selbstreflexion
- Thema Internet
- Thema Sucht
- Thema Fairplay
- Evaluierung Soziales Lernen/Projekttag

#### 4.1.2. Themenbezogene Projektarbeiten

Im Schuljahr 2013/2014 wurden folgende Projektarbeiten angeboten:

In allen ersten Klassen wurde gemeinsam mit den ReligionspädagogInnen und den Klassenvorständen ein Kennenlerntag veranstaltet.

In der 2c hatten die SchülerInnen die Möglichkeit sich mit den Themen Sexualität und Pubertät sowie mit einem Filmprojekt intensiver auseinanderzusetzen.

Das Projektthema der vierten Klassen war Abschied nehmen und Neues wagen.

## 4.2. Einzelarbeit

### 4.2.1. Fallzahlen und Themen der SchülerInnen- und Elternberatung

Beratungsart	Fallzahlen im Schuljahr 2013/14
<b>Beratungen insgesamt</b>	<b>146</b>
Einzelberatung SchülerInnen insgesamt	62
• davon Telefon-Beratung SchülerInnen	-
• davon Email-Beratung SchülerInnen	-
Beratung Kleingruppe SchülerInnen	28
Beratung Klassenkontext (Schwerpunkt von mindestens 15Min einer UE Soziales Lernen)	33
Beratung LehrerInnen	13
Beratung Eltern	18
• davon Telefonberatungen	4

\*Wert liegt deutlich höher, aber die so genannten „zwischen Tür- und Angel-“ Beratungen sind in dieser Statistik nicht aufgeführt

Themen der SchülerInnenberatung	Themen der Elternberatung
<ul style="list-style-type: none"> <li>• positives Selbstbild, realistisches Selbstbild, Selbstvertrauen</li> <li>• mich und meine Bedürfnisse ernst nehmen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Selbstverletzung: Ritzen, selbstgefährdendes Verhalten,</li> <li>• disziplinäre Probleme an der Schule und im Unterricht</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• familiäre Konflikte, Konflikte zwischen SchülerInnen</li> <li>• Freundschaft</li> <li>• Konfliktlösungsstrategien</li> <li>• Ausgrenzung in der Klasse, Mobbing, Diskriminierung, kränkende Spitznamen</li> <li>• respektvoller Umgang zwischen den Schülern</li> <li>• Tipps für die Kommunikation mit Lehrpersonen</li> <li>• Gewalt an der Schule, Vandalismus und Diebstähle an der Schule</li> <li>• disziplinäre Probleme an der Schule und im Unterricht</li> <li>• selbstgefährdendes Verhalten, Selbstverletzung: Ritzen, Zigarettenkonsum, Gesundheit,</li> <li>• Schulverweigerung, Schulangst</li> <li>• schulische Weiterbildung, berufliche Ausbildung</li> <li>• Sorgen um MitschülerInnen</li> <li>• Tod und Trauer</li> <li>• Konflikte mit Lehrpersonen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufmerksamkeitsdefizit</li> <li>• Mediation zwischen Eltern und Lehrperson</li> <li>• Trennung der Eltern</li> <li>• Unterstützungsmöglichkeiten aufzeigen/Weitervermittlung</li> </ul>
-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

#### 4.2.2. Übersicht der Fallzahlen im Jahresvergleich

Beratungsart	2013/2014	2012/13	2011/2012	2010/2011
<b>Beratungen insgesamt</b>	<b>146</b>	<b>106</b>	<b>104</b>	<b>62</b>
Einzelberatung SchülerInnen insgesamt	62	47	48	31
• davon Telefon-Beratung SchülerInnen	-	2	-	-
• davon Email-Beratung SchülerInnen	-	2	2	6
Beratung Kleingruppe SchülerInnen	28	14	27	10
Beratung Klassenkontext (Schwerpunkt von mindestens 15Min einer UE Soziales Lernen)	33	30	16	6
Beratung LehrerInnen	13	2	-	-
Beratung Eltern	18	13	11	15
• davon Telefonberatungen	4	5	-	-

#### 4.3. Fragebögen „Soziales Lernen“

Am Ende des Schuljahres – im Juni 2014 – wurden insgesamt 6 Klassen im Hinblick auf ihre Erfahrungen mit dem Sozialen Lernen und den SchulsozialpädagogInnen mittels Fragebogen befragt. Es konnten 119 Bögen ausgewertet werden.

Zusätzlich wurde eine gesonderte Evaluierung mit SchülerInnen der 4.Klasse durchgeführt, in denen das

Soziale Lernen aus der Perspektive eines Rückblicks heraus betrachtet werden sollte. Diese SchülerInnen sind vor 4 Jahren mit dem Projekt gestartet. Hierbei konnten 30 Fragebögen ausgewertet werden.

### **4.3.1. Auswertung**

Das detaillierte Zahlenmaterial kann im Anhang dieser Evaluation nachgelesen werden. An dieser Stelle sollen lediglich einige markante Punkte herausgearbeitet werden.

Eine allgemeine Aussage kann sowohl zu den Angaben der 1. als auch der 2. Klassen gemacht werden. Die SchülerInnen bewerten ihre Softskills schwerpunktmäßig von sehr gut bis befriedigend; wobei die jeweiligen Quersummen für die Klassen 1a, 1b, 2a und 2b einen deutlichen Schwerpunkt im guten und jene der Klassen 1c und 2c im sehr guten Bewertungsbereich ergeben.

Auffallend ist, dass nur in der 2c immer das gesamte Bewertungsspektrum von 1 bis 5 von den SchülerInnen in Anspruch genommen wurde.

In der 1a gibt es mit jeweils 8 Bewertungen die größten Übereinstimmungen in den Bereichen Kritikfähigkeit (Note 1) und Selbstvertrauen (Note 2), in der 1b ist es die Spontaneität (Note 2) mit insgesamt 9 Bewertungen und in der 1c die Teamfähigkeit (Note 1) mit insgesamt 12 Bewertungen.

In den 2.Klassen ergibt sich folgendes Bild: in der 2a gibt es mit jeweils 12 Bewertungen die größte Übereinstimmung im Bereich Teamfähigkeit (Note 2), in der 2b sind es die Kommunikationsfähigkeit (Note 3) und die Kritikfähigkeit (Note 2) mit insgesamt jeweils 10 Bewertungen und in der 2c die Kritikfähigkeit (Note 1) mit insgesamt 11 Bewertungen.

In diesem Zusammenhang soll noch ein kurzer Blick auf die Entwicklung der im vergangenen Schuljahr 1.Klassen und den diesjährigen 2.Klassen geworfen werden. In der a-Klasse sind die Bewertungsangaben nahezu identisch in der Verteilung, wohingegen in der b-Klasse die Einschätzungen der SchülerInnen in Bezug auf die Kommunikationsfähigkeit von der Note 1 auf die Note 3 verändert sowie in Bezug auf die Kritikfähigkeit die häufigste Übereinstimmung bei den Noten 1 und 2 zu verzeichnen sind. In der c-Klasse gab es folgende Entwicklungen: Kommunikationsfähigkeit von Note 3 auf Note 1, Spontaneität von Note 3 auf Note 2, Selbstvertrauen von Note 2 und 3 auf Note 4 und 5. In Bezug auf die Teamfähigkeit ist die breiteste Verteilung der Bewertungen auf alle 5 Notenbereiche festzuhalten.

### **4.4. Projekttag im Schuljahr 2013/2014**

Im Anschluss an die Projekttag, die vom 28.04.-30.04.2014 stattgefunden haben, wurden an die Schüler- und LehrerInnen Fragebögen verteilt. Insgesamt wurden 26 Workshops für die 1.-4. Klassen angeboten und es konnten 164 Fragebögen ausgewertet werden. Es wurden insgesamt 10 dreitägige, 8 zweitägige und 8 eintägige Workshops angeboten.

**Hat dir in einem Workshop, an dem du teilgenommen hast, etwas besonders gefallen? Wenn ja, was?**

- Bogenschiessen (19)
- alles (17)
- Nein (13)
- Programmieren und Bauen von Robotern (12)
- Outdoor Schildkröten (es war toll, sich mit Ton schrittweise an eine riesige Schildkröte heranzuarbeiten) (10)
- Cup Cakes (9)

- Fashion week (Modenschau und Kleidung machen) (9)
- Metall (für Mädchen) (8)
- T-Shirts bedrucken (7)
- Bauernhof (die vielen Tiere) (7)
- Photoworkshop (dass, wir bei meinem Projekt die anderen Projekte besuchen und fotografieren konnten) (6)
- dass wir keine Schule hatten (einfach mal vom Schulalltag wegkommen) (6)
- Selbständiges Arbeiten (4)
- Klettern (4)
- Mosaik (4)
- Zusammen- und Gruppenarbeit (4)
- Theater (dass wir mit den Leuten der „Nuaracher Volksbühne“ zusammengearbeitet haben) (5)
- Film schneiden (3)
- Zaubern (3)
- K.A. (3)
- Acryl (2)
- Sessel bauen (2)
- das Drehen (2)
- Reiten (2)
- Der Gecko (2)
- Kochen (2)
- Conchita Wurst ☺ (2)
- Die Präsentation zum Schluss (2)
- es war lustig (1)
- Pause (1)
- die Glaskugel (1)
- Glas blasen (1)
- Nähen (1)
- Esel (1)
- das freie Reden und keiner war streng (1)
- Malen (1)
- die Weihnachtsfeier (1. oder 2. Klasse ) (1)
- sie haben uns geholfen und mit uns geredet (1)

**Gibt es in einem Workshop, an dem du teilgenommen hast, etwas, was du nicht so gut gefunden hast?**

- Nein (94)
- Ja (7)
- Legoroboter (7)
- Zaubern (4)
- manchmal langweilig (3)
- Kochen (3)
- Cup Cakes (2)
- alles (2)
- wir haben oft warten müssen (2)
- das schlechte Wetter an einem Nachmittag, wo wir die ganze Zeit draußen sein mussten (1)
- alles war cool gewesen (1)
- ich hätte die Projektstage an 5 Tagen gemacht (1)
- zu kurz (1)
- Film schneiden (1)
- Schildkröten basteln (1)
- dass die Mädchen den Vortritt hatten (1)
- Acryl (1)
- hab mich zu oft verletzt (1)
- Kurzfilm (1)
- Filme über Mord (1)
- Fashion Week (1)
- dass wir nur so kurz reiten konnten (1)



- lange Verzögerung vor den Auftritten (1)
- zu viele Pausen und keine Aufgaben mehr; wir sind schon um 09.00h fertig gewesen
- die Lehrer hatten keine Ahnung vom Programm (1)
- ja / nein (1)
- es war ein paar Mal chaotisch, aber ansonsten alles top (1)
- Conchita Wurst hat einen Bart ☺ (1)
- dass er den Kühen so viel Heu gab (1)

### Hast du was Neues dazugelernt? Wenn ja, was?

- Nichts (37)
- Ja (18)
- Teamarbeiten (11)
- Bogenschießen (8)
- Selbstbewusstsein durchs Schauspielern (6)
- Cup Cakes backen (5)
- Programmieren (5)
- Viele Zaubertricks (5)
- Film machen und schneiden (4)
- kreativ sein (4)
- Designen und Herstellen von Kleidung aus Recycling (4)
- Viel (4)
- Schildkröten mit Ton arbeiten (3)
- T-Shirts bedrucken (3)
- Genauigkeit (3)
- Figuren mit Fugenmasse verfugen (2)
- Geckos mit Mosaiksteinen machen (2)
- Kochen (2)
- Brot und Käse machen (2)
- Bildbearbeitung (2)
- Umgang mit der Kamera (2)
- dass man auch andere Sachen mit dem Handy machen kann (1)
- verschiedenes über Fotografie (1)
- mit Acryl malen (1)
- Sichern mit einem anderen Gerät (1)
- Sichern beim Klettern (1)
- Klettern (1)
- dass es nicht so leicht ist (1)
- Nieten (1)
- Töpfern (1)
- Backen (1)
- dass man keine Angst haben muss, wenn man auftritt (1)
- mit Metall arbeiten (1)
- mit dem Handy Filme machen (1)
- mit Technik verschiedenster Art umgehen (1)
- etwas mit Gefühl machen (1)
- ein Pony muss gepflegt werden (1)
- wie man mitarbeitet (1)
- schön anmalen (1)
- dass ein Bogen gefährlich sein kann (1)
- mit Spraydosen umgehen (1)
- ich mag Esel gern (1)
- ein Pferd (1)
- Herstellen von Pflegeprodukten (1)
- dass man viel auswendig lernen muss und viel zuhören muss (1)

### Hast du neue Freunde kennen gelernt?

- Nein (91))
- Ja (64
- Möglich (1)

#### **Hast du eher im Team oder alleine gearbeitet?**

- Team (121)
- Allein (21)
- Beides (11)
- Nein (6)
- K.A. (1)

#### **Hast du entdeckt, dass du etwas besonders gut kannst?**

- Nein (70)
- Ja (42)
- Ja, Bogenschießen (8)
- Ja, Klettern (4)
- Ja, Zaubern (4)
- Ja, Mosaik (4)
- Ja, Film schneiden (3)
- Ja, Schauspiellern (3)
- Ja, Töpfeln (2)
- Ja, Metallarbeiten (2)
- Ja, Programmieren (2)
- Ja, Reiten (2)
- Ja, Fotografieren (2)
- Ja, Kleidung aus Papier machen (2)
- Ja, Kleben (1)
- Ja, Zeichnen (1)
- ?, auf jeden Fall war es toll (1)
- Ja, mit Tieren umgehen (1)
- Ja, Nähen (1)
- Ja, Chemie (1)
- Ja, das Sprechen (1)
- Ja, kreativ sein (1)
- Ja, Ziegen füttern (1)
- Ja, mit Ton arbeiten (1)

#### **Sollen die Projektstage wiederholt werden?**

- Ja (151)
- Ist mir egal, bin nicht mehr da (7)
- Nein (5)
- Vielleicht (1)

## 5. Interview

Das Interview mit der Leiterin der Kinder- und Jugendhilfe Kitzbühel, SA Marianne Hörl wurde am 16.09.2014 in den Räumen der Kinder- und Jugendhilfe Kitzbühel von Christian Wanko geführt.

*Wanko:* Frau Hörl, wie haben Sie das Projekt Schulsozialpädagogik in Fieberbrunn wahrgenommen?

*Hörl:* Wir von der Kinder- und Jugendhilfe haben das Projekt sehr positiv wahrgenommen und auch sehr begrüßt, dass auch in unserem Bezirk etwas in diese Richtung geschieht. Durch die zunehmenden, vielfältigen Anforderungen im Schulwesen besteht die Gefahr, dass das System Schule überlastet wird. Da ist die Einführung einer Unterstützungsmaßnahme sehr sinnvoll.

*Wanko:* Die Schulsozialpädagogik ist mit der Kinder- und Jugendhilfe vernetzt. Das heißt, die SchulsozialpädagogInnen treffen sich einmal pro Monat mit einem Vertreter der Kinder- und Jugendhilfe. Wie laufen aus ihrer Sicht diese Treffen bzw. was bringt das der Kinder- und Jugendhilfe?

*Hörl:* Von unserem Vertreter bei diesen Treffen bekomme ich sehr positive Rückmeldungen. Der Hauptvorteil für uns besteht darin, dass uns durch den Schulsozialpädagogen einiges an Recherchearbeit abgenommen wird. Wir werden durch ihn über aktuelle Entwicklungen auf dem Laufenden gehalten und müssen so nicht mehr die ganze Clearingarbeit alleine leisten.

*Wanko:* Der Schulsozialpädagoge ist demzufolge oft auch in einer Doppelrolle. Er betreut die Kindern sowohl in der Schule als auch in der Familie im Rahmen der Kinder- und Jugendhilfe. Ist das ein Vorteil?

*Hörl:* Das ist weder ein Vorteil noch ein Nachteil. Diesen Betreuer haben wir nicht in erster Linie deshalb eingesetzt weil er Schulsozialpädagoge ist, sondern weil er seine Sache gut macht. Allerdings wäre ich schon dafür, dass die Schulsozialpädagogik von sich aus mehr in die Familien geht, also nachgehende Betreuung macht. Das ist leider weder bei der Schulsozialpädagogik noch bei der Schulsozialarbeit der Fall.

*Wanko:* Für die Schulsozialpädagogik kann ich sagen, dass eine nachgehende Betreuung unseren finanziellen Rahmen sprengen würde.

*Hörl:* Bei der Schulsozialarbeit ist das schon im Konzept nicht vorgesehen. Für uns wäre es natürlich toll, wenn so etwas ginge. Oft braucht es ja nur ein paar kleine Interventionen in der Familie. Das könnten die SchulsozialpädagogInnen selbstständig, ohne großen bürokratischen Aufwand zu erledigen.

*Wanko:* Wo sollte ihrer Meinung nach die Schulsozialpädagogik angesiedelt sein? Momentan wird unser Projekt von der Gemeinde finanziert.

*Hörl:* Die Schulsozialpädagogik als auch die Schulsozialarbeit gehören in den Bereich der Kinder- und Jugendhilfe. Sie sollten auch beide gleich finanziert werden.

*Wanko:* Wo liegt ihrer Meinung nach der größte Unterschied zwischen Schulsozialarbeit und Schulsozialpädagogik?

*Hörl:* Ich finde das Konzept der Schulsozialpädagogik im Verhältnis zur Schulsozialarbeit weiter und flexibler und auch besser den Erfordernissen der Schule angepasst. Dadurch und das halte ich für besonders wichtig, wäre die Schulsozialpädagogik auch in der Volksschule einsetzbar. Meiner Meinung nach wäre es sehr sinnvoll, in den Volksschulen mit einer Unterstützungsmaßnahme zu beginnen.

*Wanko:* Wenn sie sich in Bezug auf die Schulsozialpädagogik etwas wünschen könnten, was wäre das?

*Hörl:* Ich würde mir wünschen, dass die Schulsozialpädagogik in unserem Bezirk, besonders in den Volksschulen, flächendeckend eingeführt wird.

*Wanko:* Danke für das Gespräch!

## **6. Ausblick / Ziele**

- Ausweitung der Anwesenheit der SchulsozialpädagogInnen an der Schule
- vermehrtes Teamteaching der SchulsozialpädagogInnen im Sozialen Lernen
- die neue Schulsozialpädagogin als neues Teammitglied einzuarbeiten
- Fortführung des Projekts
- finanzieller Ausbau der Supervision
- Aufbau einer Interventionsplattform
- weitere Förderung der Autonomie der Schule bei den Projekttagen
- Instrumente zur Evaluierung weiterentwickeln
- Finanzierung der Evaluierung sicherstellen

## 7. Anhang

### Fragebogen „Soziales Lernen“

Datum

Klasse

weiblich  männlich

#### Frage 1 Wie schätzt du dich in Bezug auf folgende Fähigkeiten ein?

(1 – 5, wobei 1 „sehr gut“ und 5 „sehr schlecht“ bedeutet)

##### Kommunikationsfähigkeit

Ich kann mit anderen über ein Thema sprechen und bringe meine Meinung ein.

1 2 3 4 5

##### Teamfähigkeit

Ich kann mit meinen MitschülerInnen gemeinsam eine Idee oder ein Projekt umsetzen.

1 2 3 4 5

##### Spontaneität

Ich habe eine Idee und kann sie umsetzen.

1 2 3 4 5

##### Selbstvertrauen

Ich habe Vertrauen in das, was ich denke und mache und zeige das den anderen auch.

1 2 3 4 5

##### Kritikfähigkeit

Ich kann anderen sagen, wenn mich etwas stört und andere können mir sagen, wenn sie etwas an mir stört.

1 2 3 4 5

#### Frage 2 Was hat dir im Sozialen Lernen besonders gut gefallen?

#### Frage 3 Was hat dir im Sozialen Lernen nicht so gut gefallen?

#### Frage 4 Wenn ich mir von den Schulsozialpädagogen etwas wünschen würde, dann...

**Frage 6 Hat das Soziale Lernen die Klassengemeinschaft / das Klassenklima beeinflusst?**

ja

nein

**Wenn Ja, wie?**

**Ergebnisse Fragebögen:****Frage 1 „Wie schätzt du dich in Bezug auf folgende Fähigkeiten ein?“**

	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>5</b>
<b>Kommunikationsfähigkeit</b>					
Ich kann mit anderen über ein Thema sprechen und bringe meine Meinung ein.					
1a	8	5	2	0	0
1b	7	6	5	3	0
1c	5	7	9	0	0
2a	1	11	7	1	0
2b	4	6	10	0	1
2c	8	5	4	1	2
<b>Teamfähigkeit</b>					
Ich kann mit meinen MitschülerInnen gemeinsam eine Idee oder ein Projekt umsetzen.					
1a	4	5	5	0	1
1b	3	8	7	1	2
1c	12	2	4	1	2
2a	2	12	5	1	0
2b	5	8	6	2	0
2c	6	5	3	1	5
<b>Spontaneität</b>					
Ich habe eine Idee und kann sie umsetzen.					
1a	3	7	3	2	0
1b	3	9	4	3	2
1c	8	7	3	2	0
2a	5	7	5	3	0
2b	3	9	5	2	1
2c	6	9	2	0	4
<b>Selbstvertrauen</b>					
Ich habe Vertrauen in das, was ich denke und mache und zeige das den anderen auch.					
1a	3	8	3	1	0
1b	5	7	7	1	1
1c	2	9	7	1	2



2a	4	6	7	3	0
2b	4	8	6	3	0
2c	9	3	1	3	4
<b>Kritikfähigkeit</b>					
Ich kann anderen sagen, wenn mich etwas stört und andere können mir sagen, wenn sie etwas an mir stört.					
1a	3	7	2	0	3
1b	8	7	4	0	2
1c	9	5	3	3	1
2a	5	11	4	0	0
2b	9	10	2	0	0
2c	11	1	3	2	3

**Anmerkungen:**

- Klasse 1a: 1x k.A. bei allen 5 Softskills
- Klasse 1c: 1x k.A. bei Spontaneität
- Klasse 2a: 1x k.A. bei allen 5 Softskills

**Frage 2 „Was hat dir im Sozialen Lernen besonders gut gefallen?“**

Klasse	Antworten
1a	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Klassenmappe (Mehrfachnennungen)</li> <li>- alle Spiele haben mir gefallen (Mehrfachnennungen)</li> <li>- sehr gut hat es mir gefallen</li> <li>- wenn man über Probleme redet oder es lustig hat</li> <li>- die Spiele und dass wir über etwas reden können (Mehrfachnennungen)</li> <li>- die Teamarbeit</li> <li>- dass wir über Ausschluss aus der Gruppe und über Gefühle gesprochen haben</li> <li>- dass wir über die Probleme geredet haben</li> </ul>
1b	<ul style="list-style-type: none"> <li>- die Spiele (Mehrfachnennungen)</li> <li>- die Spiele und dass man alles sagen kann, was mir am Herzen liegt</li> <li>- dass wir auch manchmal raus gegangen sind</li> <li>- das Theater- und Blinzelmörderspielen</li> <li>- dass wir viele Spiele gemacht haben und das es Spaß gemacht hat</li> <li>- nichts</li> </ul>
1c	<ul style="list-style-type: none"> <li>- die Spiele (Mehrfachnennungen)</li> <li>- über bestimmte Themen sprechen; Geschichten zum Nachdenken</li> <li>- Spiele spielen und (über Themen zum Vertragen) reden (Mehrfachnennungen)</li> <li>- k.A.</li> <li>- Sachen diskutieren</li> <li>- Theater</li> </ul>
2a	<ul style="list-style-type: none"> <li>- dass wir Spiele gemacht haben (Mehrfachnennungen)</li> <li>- einfach alles</li> <li>- wir sprechen über viele gute Themen</li> <li>- mir haben die Spiele und der Sitzkreis gefallen</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- das Frühstück, der Sitzkreis</li> <li>- die Spiele; wie wir über alles geredet haben – diskutiert haben (Mehrfachnennungen)</li> <li>- dass wir zusammen eine Abenteuer erlebten</li> <li>- dass wir Mädchen mit Natascha allein gesprochen haben</li> <li>- die Spiele und das Frühstück</li> <li>- dass wie viel über die Klassengemeinschaft geredet haben</li> </ul>
2b	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Spiele spielen (Mehrfachnennungen)</li> <li>- die Spiele, Theater (Mehrfachnennungen)</li> <li>- dass wir Probleme gelöst haben und dass wir zusammen etwas gemacht haben</li> <li>- das Gericht und die Spiele (Mehrfachnennungen)</li> <li>- mir hat gefallen, dass wir am Anfang immer Spiele spielten</li> <li>- alles (Mehrfachnennungen)</li> <li>- Spiele, Sitzkreis</li> <li>- dass wir über den Streit, wo ich dabei war, geredet haben</li> <li>- mir hat besonders gut gefallen, dass sich Chris immer zwei, drei ... usw. Meinungen angehört hat und wir den Streit schnell lösen konnten</li> <li>- mir haben die Spiele sehr gut gefallen, aber alles andere war auch cool</li> <li>- die Spiele, sein Hobby vorstellen, ,mir hat alles gefallen</li> <li>- die Spiele und das Filmen</li> </ul>
2c	<ul style="list-style-type: none"> <li>- die Spiele und die Ruhe und wenn wir einmal eine gute Gemeinschaft hatten</li> <li>- genau das</li> <li>- sexuelle Kunde (Mehrfachnennungen)</li> <li>- Spiele, leisere und lustige Momente</li> <li>- Spiele, Sex</li> <li>- Spiele (Mehrfachnennungen)</li> <li>- Spiele, Teams, Sitzordnung</li> <li>- Spiele spielen und reden</li> </ul>

### Frage 3 „Was hat dir im Sozialen Lernen nicht so gut gefallen?“

Klasse	Antworten
1a	<ul style="list-style-type: none"> <li>- nichts (Mehrfachnennungen)</li> <li>- mir hat alles gut gefallen</li> <li>- k.A. (Mehrfachnennungen)</li> <li>- als die Anderen so laut waren</li> <li>- manche Spiele (Mehrfachnennungen)</li> <li>- dass manche gestört haben, z.B. die ganze Zeit geredet haben</li> <li>- dass wir so oft Spiele gespielt haben</li> <li>- dass wir immer die gleichen Spiele spielen</li> </ul>
1b	<ul style="list-style-type: none"> <li>- k.A.</li> <li>- die Störungen</li> <li>- das viele Schreiben (Zettel, Fragebögen) (Mehrfachnennungen)</li> <li>- dass wir nicht so viel Zeit fürs Spielen hatten</li> <li>- Diskussionen</li> <li>- nichts, ich fand alles gut</li> <li>- dass der/die Pädagogin manchmal schreien musste</li> <li>- das Reden</li> <li>- Meinungen</li> <li>- über mich reden</li> </ul>
1c	<ul style="list-style-type: none"> <li>- mir hat eigentlich alles gefallen</li> <li>- gar nichts (Mehrfachnennungen)</li> <li>- dass es nur 1x in der Woche ist; dass es jedes Mal von den gleichen Schülern eine Diskussion gibt – dann geht die Stunde nicht mehr lange</li> <li>- Streit (Niklas)</li> <li>- k.A. (Mehrfachnennungen)</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- es ist langweilig</li> <li>- ein paar Spiele (Mehrfachnennungen)</li> <li>- sprechen, streiten (Mehrfachnennungen)</li> <li>- wenn wir keine Spiele gemacht haben</li> <li>- Theater</li> <li>- Schauspielern</li> </ul>
2a	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Nichts (Mehrfachnennungen)</li> <li>- k.A. (Mehrfachnennungen)</li> <li>- alles war cool!</li> <li>- mir haben die Kinderrechte und das lange Reden nicht gefallen</li> <li>- immer so viel reden; nicht so oft spielen</li> <li>- dass die Jungs immer Blödsinn gemacht haben (das machen sie immer noch)</li> <li>- andere Sitzumstellung</li> <li>- dass wir die ganze Zeit über RedBull reden mussten in einer Stunde</li> <li>- über Sexualität reden</li> <li>- dass die Jungs immer dazwischen geredet haben (Mehrfachnennungen)</li> <li>- das ganze Diskutieren</li> <li>- wenn wir nur geredet haben</li> <li>- das mit dem Esel</li> <li>- dass wir über Pubertät und Co. geredet haben</li> <li>- Streitereien</li> </ul>
2b	<ul style="list-style-type: none"> <li>- nichts (Mehrfachnennungen)</li> <li>- die Kinderrechte besprechen (Mehrfachnennungen)</li> <li>- es waren zu wenig Stunden</li> <li>- dass wir immer Ärger bekommen haben (Mehrfachnennungen)</li> <li>- ???</li> <li>- dass wir für manche Sachen noch zu jung waren und so nicht alles kapiert haben, weil wir nicht mitkommen</li> <li>- eigentlich hat mit alles halbwegs gut gefallen</li> <li>- k.A. (Mehrfachnennungen)</li> <li>- mir hat alles gut gefallen (Mehrfachnennungen)</li> <li>- mir hat alles gut gefallen, bis auf das Gerichtsthema</li> <li>- das lange Reden (Mehrfachnennungen)</li> <li>- k.A.</li> <li>- dass wir so oft über Stefan Schreder geredet haben</li> </ul>
2c	<ul style="list-style-type: none"> <li>- dass es immer so laut war und die Unruhe (Mehrfachnennungen)</li> <li>- das Gespräch über Sexualität</li> <li>- Astrid (Mehrfachnennungen)</li> <li>- Happy Song (Astrid) (Mehrfachnennungen)</li> <li>- Thema Sex; laute Momente</li> <li>- Natascha (Mehrfachnennungen)</li> <li>- k.A. (Mehrfachnennungen)</li> <li>- über Rauchen reden (Mehrfachnennungen)</li> <li>- keine Ahnung. Alles war gut.</li> <li>- Spiele (zu kindisch) (Mehrfachnennungen)</li> <li>- manche Spiele</li> </ul>

#### Frage 4 „Wenn ich mir von den SSP etwas wünschen würde, dann ...“

Klasse	Antworten
1a	<ul style="list-style-type: none"> <li>- mehr Spiele (Mehrfachnennungen)</li> <li>- was lustiges</li> <li>- ich weiß es nicht</li> <li>- dass wir nicht so oft Spiele spielen</li> <li>- andere Spiele spielen</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- k.A.</li> </ul>
1b	<ul style="list-style-type: none"> <li>- alles soll so bleiben, wie es ist</li> <li>- dass es endlich normal wird</li> <li>- dass wir ein bisschen mehr Spiele machen (Mehrfachnennungen)</li> <li>- dass wir uns ein bisschen mehr Zeit fürs Spielen nehmen</li> <li>- würde ich öfter dran kommen wollen</li> <li>- mehr rausgehen und an der frischen Luft arbeiten</li> <li>- dass es das Soziales Lernen nächstes Jahr wieder gibt</li> <li>- k.A.</li> <li>- kein Soziales Lernen</li> </ul>
1c	<ul style="list-style-type: none"> <li>- k.A. (Mehrfachnennungen)</li> <li>- dass sie mir helfen</li> <li>- dass wir öfter Soziales Lernen haben</li> <li>- mehr Spiele</li> <li>- dass sie den anderen Schülern und Schülerinnen weiterhin gut helfen</li> <li>- dass sie Kinder in den Trainingsraum schicken, damit sie merken, dass das nicht in Ordnung ist</li> <li>- dass sie weiter an der Schule bleiben</li> <li>- nichts</li> <li>- einmal schwimmen gehen</li> <li>- weniger Schauspielern</li> <li>- dass sie mir mit meinen Problemen helfen</li> </ul>
2a	<ul style="list-style-type: none"> <li>- mehr Pfingstferien, Sommerferien, Weihnachtsferien, ...</li> <li>- k.A. (Mehrfachnennungen)</li> <li>- gesund, gute Noten und alles Gute</li> <li>- eine Stunde nur, was wir gerne machen</li> <li>- mehr Klassengemeinschaft (Mehrfachnennungen)</li> <li>- wünsche ich mir nichts</li> <li>- dass sie weiter machen und 2 Stunden die Woche</li> <li>- nicht so viel diskutieren</li> <li>- dass sie so weiter machen</li> <li>- dass wir nicht mehr über die Pubertät reden</li> <li>- mehr Stunden</li> <li>- dass wir mehr Sachen besprechen, die uns auch ein wenig interessieren</li> </ul>
2b	<ul style="list-style-type: none"> <li>- eigentlich gar nichts(Mehrfachnennungen)</li> <li>- dass wir nächstes Jahr wieder SOL haben</li> <li>- dass sie in Zukunft mehr Spiele und Theater machen</li> <li>- dass sie die Kinder fragen, ob sie vielleicht Ideen für ein neues Thema haben (Mehrfachnennungen)</li> <li>- k.A. (Mehrfachnennungen)</li> <li>- dass wir mehr spielen (Mehrfachnennungen)</li> <li>- ?</li> <li>- ein Spiel</li> <li>- dass alles so bleibt, wie es ist</li> <li>- nichts! Ich finde sie machen das sehr gut</li> </ul>
2c	<ul style="list-style-type: none"> <li>- dass es leiser wird</li> <li>- Sofa!</li> <li>- Kondome (bzw. Vibrator, Nutte, Sex-Shop, Viagra ...) (Mehrfachnennungen)</li> <li>- <u>Benehmen</u> der Mitschüler</li> <li>- 1 Packung Memphis, 1 Packung Kondome</li> <li>- etwas Lustiges, <u>Kondom</u> ☺</li> <li>- Kondom (Mehrfachnennungen)</li> <li>- k.A. (Mehrfachnennungen)</li> <li>- einen Zocker-PC</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- mehr Spiele für unser Alter</li> <li>- Alkohol (Mehrfachnennungen)</li> <li>- mehr Spiele (Mehrfachnennungen)</li> <li>- Drogen</li> <li>- nichts!!! oder mehr Spiele</li> <li>- Geld</li> <li>- mehr Durchsetzungsvermögen</li> </ul>
--	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

**Frage 5 „Hat das Soziale Lernen die Klassengemeinschaft / das Klassenklima beeinflusst?“  
Wenn ja, wie?**

Klasse	Antworten
1a	<ul style="list-style-type: none"> <li>- nein (Mehrfachnennungen)</li> <li>- k.A. (Mehrfachnennungen)</li> <li>- ja, dass wir tolle Lehrer haben</li> <li>- ja, mit Spielen und Reden (Mehrfachnennungen)</li> <li>- ja, mit Spielen, Spielen (Mehrfachnennungen)</li> <li>- ja, es ist etwas ruhiger geworden</li> </ul>
1b	<ul style="list-style-type: none"> <li>- ja, wir haben über unsere Probleme sprechen können</li> <li>- nein (Mehrfachnennungen)</li> <li>- ja, meine Probleme haben sich gelöst</li> <li>- ja, dass wir uns besser kennen gelernt haben</li> <li>- ja, neue Freunde</li> <li>- ja, durch das Sprechen</li> <li>- ja, vom zusammen helfen</li> <li>- ja, weil wir zusammen Sachen gemacht haben</li> <li>- ja (Mehrfachnennungen)</li> <li>- ja, man hat in der Gruppe über alles reden können</li> <li>- ja, man erfährt von den anderen den Kummer</li> <li>- ja, wenn man etwas klärt</li> </ul>
1c	<ul style="list-style-type: none"> <li>- nein (Mehrfachnennungen)</li> <li>- ja, dass wir was zusammen machen</li> <li>- nein, alle machen das, was man nicht darf</li> <li>- ja (Mehrfachnennungen)</li> <li>- ja und nein (Mehrfachnennungen)</li> <li>- ja, man hat sich besser kennen gelernt</li> </ul>
2a	<ul style="list-style-type: none"> <li>- nein (Mehrfachnennungen)</li> <li>- ja, irgendwie interessant</li> <li>- ja</li> <li>- k.A.</li> <li>- ja, wenn wir diskutiert haben, ist alles wieder gut gewesen (Mehrfachnennungen)</li> <li>- ja, durch die Spiele</li> </ul>
2b	<ul style="list-style-type: none"> <li>- ja, durch das Reden und Konflikte lösen (Mehrfachnennungen)</li> <li>- ja, durch die Spiele und die Konflikte, die wir lösten</li> <li>- nein (Mehrfachnennungen)</li> <li>- ja, dass ich jetzt mit Mitschülern reden, mit denen ich noch fast nie gesprochen haben</li> <li>- ja, ?</li> <li>- ja (Mehrfachnennungen)</li> <li>- ja, Zusammenarbeit mit Stefan</li> <li>- k.A.</li> <li>- ja, weil wir es besprochen haben</li> <li>- ja, wir verstehen uns alle viel besser</li> <li>- ja, wir haben viele Streitigkeiten lösen können und es ist weniger unruhig in der Klasse</li> <li>- ja, die Buben sind alle jetzt viel netter zu den Mädchen</li> </ul>

2c	<ul style="list-style-type: none"><li>- na ja, die Jungen und Mädchen helfen manchmal besser zusammen</li><li>- nein (Mehrfachnennungen)</li><li>- ja, durch alles</li><li>- ja (Mehrfachnennungen)</li><li>- ja und nein (Mehrfachnennungen)</li><li>- ja, durch steckihnreinhard (Mehrfachnennungen)</li></ul>

## Evaluierung der 4. Klassen zum „Sozialen Lernen“

**Frage 1** Wenn du an das soziale Lernen in den ersten und zweiten Klassen zurückdenkst, was hast du persönlich für dich gelernt?

**Frage 2** Wie hat das soziale Lernen eure Klassengemeinschaft beeinflusst?

**Frage 3** Findest du es sinnvoll, dass das soziale Lernen an der HS-Fieberbrunn weiterhin abgehalten wird?

### Ergebnisse Fragebögen:

**Frage 1** Wenn du an das soziale Lernen in den ersten und zweiten Klassen zurückdenkst, was hast du persönlich für dich gelernt?

- Wenn man Probleme hat mit anderen, sollte man es demjenigen sagen, mit dem man das Problem hat.
- Das Klassenklima hat sich um einiges verbessert. Es gab keine größeren Sache in der 3. und 4.Klasse. Es kam jeder mit jedem sehr gut aus.
- Ich persönlich finde das Soziale Lernen in den 1. und 2. Klassen mehr oder weniger sinnlos. Besser wäre es, wenn das Unterrichtsfach in den 3. und 4.Klassen stattfinden würde, da es dann dringender gebraucht wird.
- Ich habe für mich gelernt, dass ich meine Probleme mit anderen klären soll.
- Wenn man ein Problem hat, offen zugeben und nicht alles in sich hineinlassen.
- Mit anderen besser umzugehen und auch der Zusammenhalt der Klasse wurde stärker. Ein Team zu bilden, andere nicht auszuschließen und eine Gemeinschaft sein.
- Das man nicht gleich aggressiv werden muss.
- Wenn man Probleme hat, sollte man sich jemanden anvertrauen, wie Lehrer und Eltern oder Sozialpädagogen.

- Ich habe gelernt, dass man anderen zuerst zuhören soll und dann erst über die urteilen kann.
- Dass es wichtig ist, ein gutes Klassenklima zu haben.
- Mit Schülern, die man nicht so gern hat, umgehen und sie respektieren.
- Kein Mobbing, die Gewalt nicht an anderen auslassen.
- Sozial zu sein, gut mit Mitschülern umgehen.
- Keine Menschen zu mobben.
- Ich habe für mich gelernt, mit meinen neuen Klassenkameraden auszukommen.
- Ich habe gelernt, dass die Klassengemeinschaft sehr wichtig ist und dass man zusammen viel stärker ist.
- Es hat die Klassengemeinschaft positiv beeinflusst, weil wir die anderen so respektieren wie sie sind.
- Umgang mit Mobbing und Mobbern; Zusammenhalt in der Gruppe
- Ich habe mehr Selbstbewusstsein gewonnen.
- Weiß ich nicht.
- Wie ich mich in manchen Fällen verhalten sollte und wie man am besten in der Klassengemeinschaft umgeht. Dass man andere respektieren soll, so wie sie sind.
- Konflikte mit reden und zuhören anstatt mit schlagen zu lösen; niemanden aus der Gruppe ausschließen.
- Konflikte bereden und lösen. Ich habe gelernt mich besser zu beherrschen.
- Klassengemeinschaft, jeden respektieren so wie er ist.
- Selbstbeherrschung, mit jemanden über die Sache reden, Konflikte und Probleme lösen
- Konflikte besser lösen.
- Ich habe gelernt, wie man Konflikte löst und wie man brenzligen Situationen aus dem Weg geht. Man gewinnt an Selbstvertrauen.
- Ich lernte mich besser zu beherrschen und meine Mitschüler zu akzeptieren.

## **Frage 2 Wie hat das soziale Lernen eure Klassengemeinschaft beeinflusst?**

- Unser Klassenklima hat sich sehr verbessert.
- Das Klassenklima hat sich verbessert. Jeder kam mit jedem sehr gut aus.
- Das Soziale Lernen hat nahezu keinen Einfluss genommen.
- Es hat unsere Klasse sehr gut beeinflusst, da wir in dieser Stunde Probleme geklärt haben und über andere Schüler etwas erfahren haben.
- Unser Klassenzusammenhalt ist stärker geworden, weniger Mobbing.
- Ja, im Sozialen Lernen konnten wir sehr gut streiten und Neckereien besprechen und sie sehr gut schlichten.
- Probleme wurden sehr gut besprochen und geklärt.
- Sehr gut.
- Das Klassenklima wurde besser, dadurch dass man uns über die richtigen Verhaltensweisen aufgeklärt hat.
- Das Klassenklima ist definitiv besser geworden ist, aber im Gegensatz zur 1. und 2.Klasse ist die 4.Klasse für mich die Beste gewesen.
- Das Klassenklima ist besser geworden, durch das „netter-werden“ anderer Schüler.
- Das Klima in der Klasse hat sich drastisch verändert.
- Ich versteh mich besser mit den anderen.
- Wir wurden sozial.
- Wir haben keine Mitschüler ausgeschlossen.
- Nein, hat es nicht.
- Eigentlich fast gar nicht.
- Auf jeden Fall.
- Ja, im positiven Bereich.



- Es hat sich leicht gebessert, es wurde nicht mehr so viel gestritten.
- Eigentlich gar nicht.
- Das Soziale Lernen hat unsere Klassengemeinschaft stark beeinflusst, weil wir lernten die anderen zu respektieren und ihnen zuzuhören.
- Ja, wir lösen große Konflikte gemeinsam.
- Es gab weniger Konflikte. Bessere Zusammenarbeit.
- Die Klassengemeinschaft ist besser geworden, jedoch gibt es schon noch einige Streitereien und Unverständnis.
- Es ist alles besser geworden; es gab weniger Wutausbrüche und ein besseres Klima.
- Positiv, da Konflikte vermieden wurden.
- Unsere Klassengemeinschaft hat es leider nicht wirklich beeinflusst.
- Jeder wollte sich besser benehmen und probierte die Tipps von den Sozialpädagogen.

**Frage 3 Findest du es sinnvoll, dass das soziale Lernen an der HS-Fieberbrunn weiterhin abgehalten wird?**

- Ja, denn es hilft sehr persönliche Dinge und die Klassengemeinschaft zu verbessern, wenn es Probleme gibt.
- Ja! Auf jeden Fall sollte es weiter veranstaltet werden, aus dem Grund, dass es wirklich gut ist.
- Ich persönlich finde es nicht sinnvoll. Sinn macht es in der 3. und 4.Klasse.
- Ja!
- Ja, das es dazu beiträgt, dass weniger gestritten wird und man die Probleme offen sagen kann.
- Ja, das finde ich sehr gut, denn es ist ein sehr hilfreiches Fach.
- Ja, am Besten wäre es, wenn es in der 1. und in der 3.Klassen wäre.
- Ja.
- Ja, denn dadurch wird das Klima in den Klassen garantiert besser.
- Ja.
- Ja, auf jeden Fall, weil wenn ein Kind ein Problem hat, kann es mit den Soziallehrern reden.
- Ja, es macht Spaß.
- Ja.
- Ja, ich finde es sehr sinnvoll, weil man sich in der Klasse kennen lernt und neue Freunde finden kann.
- Ja.
- Auf jeden Fall.
- Ja, ich finde es sehr sinnvoll.
- Ja, weil es wichtig ist sich sozial zu verhalten. Deshalb finde ich es gut!
- Naja, man hat eine Stunde zur Entspannung.
- Ich finde es schon sehr sinnvoll.
- Ja, es hilft.
- Ja, ich finde persönlich, dass die Klasse besser zusammenhält.
- Ja!
- Ja, es ist hilfreich.
- Ja.
- Ja, denn ich hoffe, in anderen Klassen funktioniert es!
- Ja! Es ist sehr sinnvoll!